

***Le Gran Bleu* und *Pelorus* – Yachten von Roman Abramowitsch**

Während traditionell orientalische Königs- und Prinzenhäuser oder Software-Mogule wie Jim Clark oder Larry Ellison den Reigen der Megayacht-Besitzer anführten, mischt seit einigen Jahren auch russische Milliardäre, allen voran Roman Abramowitsch, kräftig mit. Inzwischen zählen vier Yachten zu seinem Imperium, wovon er aber eine jüngst an einen Freund verschenkte oder billig verkaufte und dafür ein neues Schiff in Auftrag gab. Dazu später mehr.

Abramowitsch ist Jahrgang 1966, sein wirtschaftlicher Aufstieg begann mit der Privatisierung der russischen Wirtschaft Anfang der 90er Jahre, als er sich langsam in die Vorstandsetagen von Öl-, Gas-, Aluminium- und Fluggesellschaften vorarbeitete. Inzwischen wird er mit einem geschätzten Vermögen von etwa 24 Milliarden Dollar oder 15 Milliarden Euro (die Angaben variieren ein wenig) auf Platz 15 der Forbes-Liste der Reichsten der Welt geführt.

Abramowitsch ist inzwischen auch am Mittelmeer heimisch geworden, und so verwundert es nicht, dass er seit 2004 am Cap D'Antibes die Villa Chateau de la Croë besitzt.

<http://www.alexandra-lloyd.com/antibes/chateau-croe.htm> Hier sehen wir am Cap d'Antibes die wunderschöne Bade- und Ankerbucht, an der sein herrschaftliches Haus liegt.



Ortswechsel: Im Jahr 2000 läuft in den Hallen der ehemaligen Bremer Vulkan-Werft für einen amerikanischen Eigner eine Megayacht vom Stapel, die eher an ein Forschungsschiff als an eine Yacht erinnert: die ‚Le Grande Bleu‘.



Ein 22 m langes Luxus-Beiboot der Marke Guy Couach, eine segelfertige 22m-Segelyacht ‚Bellatrix‘ der englischen Pendennis-Werft (http://commons.wikimedia.org/wiki/Image:Yacht_Le_Grand_Bleu_Bellatrix_Sirius_A.jpg) und zahlreiche kleinere Beiboote sowie zwei Hubschrauber stehen auf der Riesenyacht zur Verfügung. Sie ist 108 m lang und wird in der Zeitschrift ‚Boote Exklusiv‘ 2006 auf Platz 14 der weltgrößten Motoryachten geführt. Ende dieses Jahres wird die Liste aktualisiert werden, sodass die Yacht dort weiter nach unten durchgereicht werden wird.

Nachdem Abramowitsch die Yacht übernommen hat, gibt er 2003 der Kieler Howaldts-Werft den Auftrag für umfangreiche Renovierungsmaßnahmen. Schöner wird die Yacht dadurch nicht. Aber eindrucksvoll bleibt sie allemale.





Leider hält sich Abramowitsch in Bezug auf sein Privatleben recht bedeckt, sodass es auch keine Fotos oder nähere Informationen über das Innenleben seiner Yachten gibt. Also müssen wir uns mit einer kleinen „Rundfahrt“ begnügen:

Die Steuerbordseite mit dem Luxusbeiboot der Marke Guy Cuoach...



...und auf dem Achterdeck einer der beiden Hubschrauber...



...und ein kleiner Sonneplatz an der Wasserlinie lädt zum Schwimmen ein...

...derweil ein Crewmitglied am Eigner oder Gast physiotherapeutisch arbeitet...



Auf der Steuerbordseite wartet der Kran auf die Rückkehr der „kleinen“ Segelyacht ‚Bellatrix‘, die irgendwo im Golf von St. Tropez kreuzt.



Vervollständigen wir unsere Rundfahrt um die „Große Blaue“.





Doch das Interesse Abramowitschs an der ‚Grand Bleu‘ verwirkte, und so verkaufte er sie 2006 an seinen russischen Freund Jewgeni Markowitsch Schwidler, ebenfalls beträchtlich vermögend durch die Privatisierung mancher russischen Staatsfirma. Manche sprechen sogar davon, dass Schwidler die Yacht von Abramowitsch geschenkt bekommen habe. Beide könnten es sich leisten, so oder so.

Doch schon 2004 erwarb Abramowitsch vollwertigen Ersatz, die ‚Pelorus‘. Nach der

Fertigstellung 2003 auf der Bremer Lürssen-Werft kaufte zunächst ein saudischer Staatsmann die Yacht für ungefähr 250 Mio. Euro, verkaufte sie aber kurz darauf an Abramowitsch, der sie erst einmal auf der Hamburger Werft Blohm & Voss für 12 Millionen Euro umbauen ließ. Neben „kleineren“ Umbauten musste ein zweiter Hubschrauberlandeplatz her.

Insgesamt 11.000 PS treiben die 115 m lange Yacht an und bringen sie auf 19 Knoten Fahrt, knapp 50 Crewmitglieder kümmern sich um die Gäste.





Beginnen wir unsere übliche Rundfahrt um die Yacht an ihrem Ankerplatz vor St. Tropez:





Die kleinen Männchen
an der Reling zeigen
den Maßstab dieser
Megayacht...



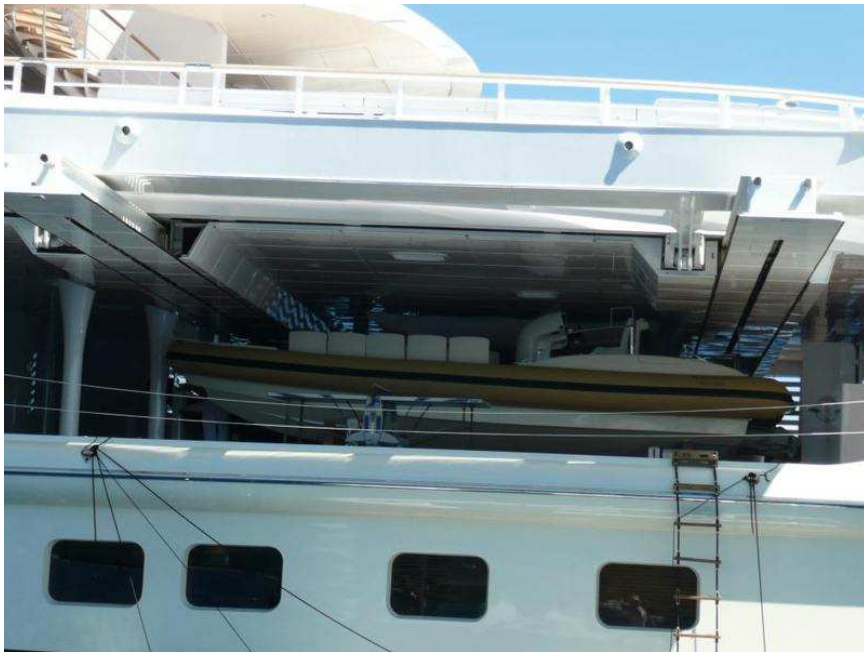




Der Kapitän hat beste
Aussicht von seiner
Brückennock:



Die Garagen für die Beiboote:



Ein schickes Beiboot
liegt längsseits:





Wenn ein Boot längsseits anlegen will, gibt's natürlich den ausfahrbaren Abstandhalter und Festmacher:



Und wenn Abramowitsch mal in der Sonne frühstücken möchte, kann er entweder auf dem ausklappbaren Balkon an der Seit...oder auf dem Achterdeck Platz nehmen:



Der Rumpf wirkt atemberaubend schön – durch die gestreckten Linien und den zweifarbigen Anstrich:





Das war ein kleiner Ausflug zu den beiden Abramowitsch-Yachten ,Le Grand Bleu' und ,Pelorus'. Nicht zu vergessen seine dritte Yacht ,Ecstasea', mit „nur“ 86 Metern Länge seine kleinste Yacht, aber nicht minder eindrucksvoll. Das Schiff wurde 2004 in Holland bei Van Lent gebaut und steht unter Nr. 28 der



weltgrößten Yachten in der Zeitschrift ,Boote Exklusiv' (5/2006). Leider habe ich sie dieses Jahr nicht in Südfrankreich gesehen. Hier gibt's ein paar Fotos:

<http://www.roman-abramovich.com/ecstasea-yacht-pictures-roman-abramovich.htm>

<http://www.youtube.com/watch?v=KnosaHteDz0>

<http://www.dmkn.de/1779/presse.nsf/cc/WEBR-696HFB>

Wie geht's weiter mit Abramowitschs Flotte? Er hat ein Problem: Seine Yachtkollegen bauen immer größere Yachten, und das kratzt am Ego. Lange Zeit war diese hier die längste:



Die ‚Prinz Abdul Aziz‘ von König Fahd war viele Jahre mit 147 Metern die längste Yacht weltweit, bis schließlich ein Scheich aus Dubai die ‚Dubai‘ mit 160 Metern bauen ließ. Das darf man natürlich nicht auf sich sitzen lassen.

So ist Abramowitsch das Problem auf seine Weise angegangen und hat Anfang 2007 bei der deutschen Werft Blohm & Voss in Hamburg seine neue Yacht bestellt. Sie wird mit um die 170

Metern Länge den bisherigen Spitzenreiter auf den zweiten Platz verweisen – und man darf gespannt sein, wie lange sich die neue Yacht an der Spitze hält.

Die Yacht wird ‚Eclipse‘ heißen, und sie wird auf wenigstens 200 Millionen Euro geschätzt. Ausgestattet ist sie unter Anderem mit zwei Hubschrauberlandeplätzen, einem Außenschwimmbaden, einer Kinohalle und einem U-Boot. Neben Blitzlichtsensoren gegen Paparazzi soll auch ein Raketenradar für die Sicherheit der Gäste sorgen, um die sich 50 Mann Besatzung kümmern werden.

Bilder der neuen Yacht gibt es nicht, sie wird im Geheimen gebaut. Ob also diese Meldung authentisch ist, bleibt fraglich. <http://www.gadgetspectia.com/water/2007/01/77/abramovich-plans-to-have-the-largest-yacht-from-the-world/>.

Jedenfalls soll die ‚Eclipse‘ wahrscheinlich noch in diesem Jahr ausgeliefert werden, was allerdings als fraglich erscheint. Denn bislang hat die Yacht das Dock noch nicht verlassen, und normalerweise dauern schon allein die Werft-Probefahrten einige Wochen, wenn nicht Monate.

Vielleicht wird Abramowitsch mit seiner neuen Yacht 2010 in Südafrika auch wieder zur Fußball-Weltmeisterschaft aufkreuzen – und bei dieser Gelegenheit eine totale Sonnenfinsternis, die am Tag des Endspiels auf Teilen der Südhalbkugel zu sehen ist, erleben. Dann hätte die ‚Eclipse‘ ihrem Namen alle Ehre gemacht!

Einstweilen müssen wir mit der ‚Pelorus‘ vorlieb nehmen und uns auf weitere Yachten aus dem Hause des russischen Oligarchen freuen.

